

Görlitzer



Anzeiger.

N^o. 109.

Donnerstag, den 16. September

1852.

Politische Uebersicht.

Die Verordnung vom 4. August über die Bildung der 1. Kammer ist, unter Vorbehalt der Zustimmung der Kammern, erschienen und für die Zeit vom 7. August 1852 bis 1853 für gültig erklärt. Sie gründet sich auf Artikel 65. der Verfassung, wonach die 1. Kammer bestehen soll: a) aus den großjährigen Königl. Prinzen; b) aus den Häuptern der früher Reichsunmittelbaren und zu ernennenden erblichen Pairs; c) aus solchen Mitgliedern, welche Sr. Maj. der König auf Lebenszeit erwählt; d) aus 90 Mitgliedern, welche aus den höchstbesteuerten gewählt werden; e) aus 30 Mitgliedern aus den größeren Städten, welche von den Gemeinderäthen gewählt werden. Die Verordnung vom 4. August bezieht sich auf die Wahlen der Kategorien d. und e. Bei Wahl der 90 Mitglieder aus den höchstbesteuerten bilden die Kreise Hoyerwerda, Rothenburg, Görlitz und Lauban einen Wahlbezirk und wählen einen Abgeordneten. Unter den 25 größeren Städten wählt die Stadt Görlitz einen Abgeordneten und ist wählbar jeder Preuße, der das 40. Lebensjahr vollendet hat, bereits 5 Jahr dem preussischen Staatsverbande angehört und hier seinen Wohnsitz nebst der Befähigung zu den Gemeindevahlen besitzt. Den Wahltermin bestimmt der Minister des Innern.

Die Vermuthung, daß die süddeutschen Staaten zum 15. September noch keine Erklärung abgegeben haben werden, scheint sich zu bestätigen, und es fragt sich nun, ob Preußen die Verhandlungen abbrechen wird.

Der Kaiser v. Oesterreich wird eine Reise nach Kroatien unternehmen. Aus Frankreich nichts Erhebliches. Die Heirathsprojekte des Präsidenten scheinen für jetzt aufgegeben zu sein.

In England beschäftigt der Krieg der englischen Kolonie mit den Kaffern, welcher sich ohne Erfolge hinschleppt und viel Geld kostet, die öffentliche Meinung.

Deutschland. Berlin, 13. September. Gestern fand in üblicher Weise die Eröffnung der zur diesmaligen Wahrnehmung der Provinzial-Vertretung berufenen provinzialständischen Versammlung der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz statt. Die Mitglieder derselben wohnten zunächst dem um 11 Uhr in dem Königl. Dom und der St. Hedwigskirche stattfindenden Gottesdienste bei und versammelten sich dann um 1 Uhr im Ständehause. Bald darauf erschien der Herr Landtags-Kommissarius, der Staatsminister Ober-Präsident Flottwell, von einer ständischen Deputation in die Versammlung geleitet, und hielt nachstehende Eröffnungsrede:

„Meine höchst und hochzuverehrende Herren!
Ich darf zwar mit voller Ueberzeugung voraussetzen, daß Ihnen die Veranlassung zur abermaligen Zusammenberufung der bisherigen Provinzialstände bekannt und zugleich von Ihnen als nothwendig anerkannt worden sei; ich sehe mich aber durch eine von dem Herrn Minister des Innern mir zugegangene Denkschrift veranlaßt, diejenigen Gegenstände, welche die Regierung Sr. Majestät unseres Königs zu dieser Anordnung bewegen haben. Es tritt hierbei zunächst die durch das Gesetz vom 1. Mai 1851, die klassifizierte Einkommensteuer betreffend, bedingte neue Wahl der Mitglieder der zur Prüfung von Reklamationen konstituirten Bezirks-Kommissionen in den Vordergrund, weil dieselbe keinen Aufschub erleidet. Hiernächst aber hat es sich als unabweisbar herausgestellt, die Provinzial-Stände über die den neuen Kammern im Zusammenhange vorzulegenden, aus den bisherigen Verhandlungen hervorgegangenen und von der Regierung Sr. Majestät des Königs in Erwägung genommenen Gesetz-Entwürfe in Beziehung auf das Gemeinwesen und die Bildung der Kreis- und Provinzial-Verfassung, mit ihrem Gutachten zu vernehmen, damit es dabei an einer sorgfältigen und sachkundigen Erörterung der thatfächlichen Bedürfnisse des Landes nicht fehle. Es ist dabei noch ganz besonders in Betracht ge-

zogen worden, daß nicht allein das Gesetz vom 5. Juni 1823 den Beirath der Provinzial-Stände über Veränderungen in ihrer bisherigen Verfassung fordert, sondern daß auch durch eine Allerhöchste Ordre vom 25. November 1851 ausdrücklich bestimmt worden ist, daß ein den Kammern inzwischen nur zur Kenntniznahme mitgetheilte Entwurf einer anderen Provinzial-Ordnung, bevor letzterer denselben zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt wird, noch zur gutachtlichen Beurtheilung der so bald als möglich einzuberufenden Provinzial-Stände gelangen solle. Nachdem nunmehr diese organischen Gesetze so weit vorbereitet worden sind, um dieselben noch vor Einberufung der neuen Kammern den Provinzial-Ständen vorzulegen und den Zwischenraum bis zu den nächsten Kammer-Sitzungen zur Einholung ihres Beiraths und ihres Gutachtens zu benutzen, hat das Königl. Staatsministerium, wie aus dem durch die öffentlichen Blätter publicirten Immediatbericht vom 17. Juni d. J. hervorgeht, sich verpflichtet gehalten, bei Sr. Majestät dem Könige zu befehlen, daß die weitere Einführung der Gemeinde-Ordnung und die Provinzial-Landtage zur Verathung über die neuen Gesetz-Entwürfe einberufen werden mögen. Dieser Antrag hat auch die Allerhöchste Königl. Genehmigung erhalten, und es werden demgemäß mit dem verfassungsmäßigen Propositions-Dekret Ihrer Verathung, meine Herren, diejenigen Ausarbeitungen übergeben werden, welche sowohl die Ordnung für das ländliche Gemeinwesen, als auch die Entwürfe zur Kreis- und Provinzial-Ordnung umfassen. Außerdem ist es als nothwendig erschienen, der Versammlung der Provinzial-Stände von den Resultaten ihrer vorjährigen Verhandlungen und Petitionen Kenntniz zu geben, und es wird Ihnen, meine Herren, demnach eine solche Uebersicht durch den Herrn Landtags-Marschall zugehen, welcher ich noch hinzuzufügen ermächtigt bin, daß die Allerhöchste Genehmigung zu der in der vorjährigen Versammlung beschlossenen Theilung des Provinzial-Hilfsfonds nach den Kommunal-Verbänden erfolgt ist, und daß Ihnen noch während dieses Landtags die Allerhöchste Bestätigung der den drei Kommunal-Landtagen dieser Provinz proponirten und von ihnen im Wesentlichen angenommenen Statuten für die Verwaltung dieser Fonds mitgetheilt werden wird, so daß nunmehr die Verwendung der letzteren im Interesse der Landeskultur und des Grundbesitzes ohne Verzug wird erfolgen können. Indem ich hiernach das Propositions-Dekret, welches die schon vorhin erwähnten Gegenstände umfaßt, in Ihre Hände, mein verehrter Herr Landtags-Marschall, lege und Ihrer einsichtsvollen und patriotischen Leitung übergebe, erkläre ich im Auftrage des Herrn Ministers des Innern die Stände-Versammlung der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz für eröffnet.“

Stettin, 12. September. Heute wurde nach abgehaltenem Gottesdienste in der Schloßkirche der pommerische Provinzial-Landtag von dem Landtags-Kommissar, Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Senden im Ständehause in der bisher üblichen Weise eröffnet.

Koblenz, 10. September. Die neue Mosel-Dampfschiffahrt, welche nach wesentlich verbesserten Verwaltungsnormen als die frühere organisiert ist, die befamtllich im vorigen Jahre ein Ende nahm, erfreut sich seit ihrem Bestehen eines sehr gedeihlichen Aufschwungs, wozu der Umstand wesentlich beiträgt, daß in dem laufenden Jahre die Personen- und Güterfrequenz eine sehr lebhaft war und noch ist. Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß das Unternehmen bestehen und seinen Theilnehmern Nutzen bringen werde. — Wir haben seiner Zeit der Herabsetzung der Rheinzölle auf die Hälfte der früheren Sätze als eines für unsern Schiffsahrtsverkehr höchst erfreulichen Ereignisses gedacht, dessen Eintreten wir ganz hauptsächlich den Bemühungen unseres Gouvernements verdanken. Was aber noch erfreulicher ist, das sind die Resultate dieser heilsamen Maßregel, denn weit entfernt, daß daraus eine Verminderung der Zollrevenüen erwachsen wäre, hat sich bis jetzt schon eine Mehreinnahme in der hiesigen Rheinzollkasse von nicht weniger als 6000 Thlr. ergeben, welche der belebten Schiffsahrt auf unserm großen Strome zuzuschreiben ist. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß aus dem jetzt in Mainz gepflogenen Rheinzollkonferenz endlich die gänzliche Beseitigung der dem Handel und dem Verkehre nachtheiligen Flußzölle hervorgehen werde, für welche Preußen günstig gestimmt ist. (Br. 3.)

Wiesbaden. Am 7. September, Nachmittags 4 Uhr, wurde die 10. Generalversammlung des Gustav-Adolf Vereins durch einen feierlichen

Gottesdienst eröffnet. Prälat Zimmermann von Darmstadt predigte über den Text: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden,“ mit Kraft und Feuer. Um 6 Uhr war die erste vorberathende Versammlung der Abgeordneten im Saale des Gymnasiums, zu welcher sich Deputirte von 31 Hauptvereinen eingefunden hatten. Durch Akklamation wurde Dr. Großmann zum Präsidenten und der Vorsitzende des hessischen Hauptvereins, Kirchenrath Schulz, zum Vicepräsidenten, so wie Pastor Howard, Dr. Großmann jun., Dr. Stephani und Staatsprokurator Reichmann zu Sekretären erwählt. In kurzer Diskussion wurde hierauf die Tagesordnung für die beiden folgenden Tage festgestellt und die Sitzung geschlossen. Abends waren viele hundert Mitglieder des Gustav-Adolf-Vereins im Saale des Gasthauses zum Adler vereint. Die Versammlung scheint eine der zahlreichsten zu werden. Gäste und Abgeordnete aus allen Gegenden haben sich eingefunden. Aus Livland, Ungarn, Siebenbürgen, Frankreich, Belgien, der Schweiz, England und Holland sind Vertreter bei dem großen Liebesbunde der deutsch-evangelischen Kirche angekommen.

Dresden, 9. September. Nachdem der bisherige königlich sächsische Generalkonsul zu Mexiko seiner Funktion enthoben worden ist, hat mit Genehmigung des Königl. preussischen Ministeriums, der ehemalige Königl. preussische Ministerresident für die Centralstaaten Amerikas, Herr v. Freiherr v. Nischthofen, die Besorgung der Geschäfte des Königl. sächsischen Generalkonsulats zu Mexiko einstweilen und bis zu Wiederbesetzung des Postens gefälligst übernommen. — Die Nachricht der Sächsischen Konstitutionellen Zeitung, daß in Neustadt Dresden der Bau einer katholischen Kirche in nächstfolgender Zeit beginnen werde, bestätigt sich.

Hannover, 12. September. Alles ist hier durch die große in wenigen Tagen der Entscheidung entgegengehende Frage der Zollverhältnisse in den Hintergrund gedrängt. Selbst die gewaltige Umwälzung, welche mit dem 1. Oktober dem Organismus unseres Staates bevorsteht, vermag der Spannung nicht die Wage zu halten, mit der man dem Ausgange der Dinge in Berlin beziehungsweise in dem Lager der Koalition entgegen harret. Wir haben uns bisher jeder Andeutung über die Stimmung enthalten, welche die jüngste, in Uebereinstimmung mit der diesseitigen Regierung und denen der thüringischen Staaten abgegebenen Erklärung des preussischen Kabinetts hier hervorgerufen. Nachdem aber jetzt das Publikum und die Presse sich erschöpfend über die bedeutungsvolle Angelegenheit ausgesprochen, dürfen wir uns wohl zu der Behauptung berechtigt halten, daß jene Erklärung im Ganzen mit großer Befriedigung hier aufgenommen worden ist. Während man auf der einen Seite den ruhigen und versöhnlichen Ton der vom 30. v. M. datirten Note billigt, hofft man auf der andern Seite mit Zuversicht, daß die Festigkeit, mit welcher die preussische Regierung auf den ursprünglichen wichtigsten Forderungen beharrt, die Krisis zu einem für den Norden Deutschlands günstigen Ende führen werde. Wir leugnen nicht, daß dieses Uebel immer noch kleiner und darum annehmbarer sei, als das, welches mit dem Eingehen auf die Forderungen der Koalition verknüpft sein würde. Man hat vielfach die Frage aufgeworfen und erörtert, ob Hannover auch dann noch treu zu Preußen stehen werde, wenn die Trennung der stuttgarter Verbündeten von Preußen und den ihm befreundeten Regierungen erfolgen werde. In einem Augenblicke, wo die Aussichten auf eine Erneuerung des Zollvereins höchst trübe erscheinen, halten wir diese Frage allerdings an ihrem Plage. Was man jedoch bis jetzt zur Lösung derselben versucht, dünkt uns wenig geeignet, Aufschlüsse über die Absichten der Regierung nach dieser Seite hin zu geben. Es sind dies eben nur Exhortationen über die physische und moralische Nothwendigkeit der Erhaltung der Bundesgenossenschaft zwischen Preußen und Hannover. Diese zu prüfen, müssen wir uns heute versagen, aber zur Verhütung der an der Loyalität der diesseitigen Regierung Zweifelnden glauben wir die Versicherung ertheilen zu können und zu müssen, daß Hannover, falls der Zollverein gesprengt werden sollte, dennoch an Preußen sich anschließen wird. Hier hegt man denn auch in dieser Beziehung wenigstens unbedingtes Vertrauen zur Regierung. Niemand zweifelt daran, daß sie anders handeln wird, als das Interesse unseres Landes und des übrigen Norddeutschlands gebietet. „Die hannoversche Regierung wird sich von den Süddeutschen nicht überumpeln lassen.“

Oesterreich. Wien, 7. September. Die heutige Nummer der „Wiener Zeitung“ bringt den Erlaß des Finanzministeriums vom 4. Sept., betreffend die Eröffnung eines 5prozentigen Staatsanlehens, wodurch im Wesentlichen Folgendes bestimmt wird: Es wird ein Staatsanlehen von 80 Millionen Gulden Konventionsmünze am 9. September im Wege der freiwilligen Einzeichnung eröffnet und am 18. d. M. geschlossen. Das

Anlehen wird zu folgenden Zwecken verwendet: mit 15 Millionen zu Zahlungen an dem laut Vertrag vom 3. Februar 1852 in 71½ Millionen zusammengezogenen, inzwischen auf 70 Millionen verminderten Schuldenreste an die Nationalbank, mit 25 Millionen zu fernerer Verminderung des umlaufenden Staatspapiergeldes, mit 20 Millionen zu Eisenbahnbauten und zur Vermehrung von Eisenbahnbetriebsmitteln, mit dem Ueberreste zu allgemeinen Staatsverordnungen. Die Zuflüsse aus dem Anlehen werden im obigen Verhältnisse ihrer Bestimmung zugeführt. Die Hinausgabe des Anlehens wird zum Preise von 95 Gulden R. M. für jedes Hundert Gulden Staatsschuldverschreibungen erfolgen. Die Staatsschuldverschreibungen werden in den Beträgen von 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 Fl. ausgegeben; sie werden auf den Ueberbringer lauten und zu 5 Prozent im Jahre verzinslich sein. Von dem Gesamtbetrage des in 5prozentigen Staatsschuldverschreibungen hinausgegebenen Anlehens wird, insofern der Börsenkurs derselben das Pari nicht übersteigt, vom 1. November 1853 an alljährlich ein hundertster Theil durch den Tilgungsfond zurückgekauft und vernichtet. Der geringste Betrag, mit welchem man an dem Anlehen Theil nehmen kann, ist 1000 Fl. im Nominalbetrage der Staatsschuldverschreibungen. Bei der Zeichnung ist eine Kaution zu erlegen, die in 10 Prozenten des auf die eingezeichnete Summe baar einzuzahlenden Betrages zu bestehen hat. — Das Handelsministerium macht bekannt, daß der bei der ottomannischen Pforte durch eine Kommission verhandelte neue türkische Zolltarif für den österreichischen Ein- und Ausfuhrhandel in der Türkei zum Abschlusse gebracht ist und rückwirkend vom 1. Januar 1847 bis 1. März 1855 Gültigkeit hat.

Italien. Rom, 4. September. Dem nun auch im Gebiete des römischen Kirchenstaates immer mehr überhand nehmenden Banditenwesen gegenüber hat sich unsere Regierung zur Ergreifung der kräftigsten Maßnahmen genöthigt gesehen. Nicht Postreisende allein sind gefährdet, kein Wanderer wagt mehr ohne Gefährten die Straße zu ziehen; in Ortschaften gebirgiger Gegenden, wo keine Polizeisoldaten stehen, schalten die Banden nach Belieben. Deshalb sind alle zwischen Rom und Civitavecchia, Viterbo, Civitacastellana gelegenen Gegenden in Belagerungszustand erklärt, dessen Aufrechterhaltung vorzüglich die französischen Truppen, doch im Vereine mit den päpstlichen, übernehmen. Da die Räuber gewöhnlich in Jägerkleidern umherstreifen, so verbot ein gestriger Erlaß des Generaldirektoriums der römischen Polizei allen Jagdleuten, sich innerhalb der bezeichneten Grenzen mit Flinten oder Waffen erblicken zu lassen. Die Soldatenpatrouillen sind angewiesen, jeden ihnen vorkommenden Bewaffneten niederzuschießen. Gestern wurde ein römisches Dragonerregiment von einer überlegenen Zahl Räuber auf einem buchtigen Terrain bei Palo hinterwärts angegriffen. Nach Rom zurückkehrend, führte es acht leere Pferde, deren Reiter schwer verwundet oder getödtet waren.

Frankreich. Paris, 8. September. Nachdem die Note der königlich preussischen Regierung vom 30. August von den hiesigen Journalen veröffentlicht worden war, wollte ich absichtlich einige Tage abwarten, bevor ich Ihnen über den Eindruck, den das Aktenstück hier hervorgebracht hat, schreibe. Nach ruhiger und gewissenhafter Beobachtung darf ich Ihnen jetzt anzeigen, daß dieser Eindruck ein günstiger ist. Man ist allgemein der Ansicht, daß Preußen der Koalition jeden Vorwand zu einer Sprengung des Zollvereins genommen hat und daß, wenn die Antwort der kleineren Staaten ungünstig ausfällt, die üblen Folgen nicht Preußen, sondern seinen Gegnern zur Last fallen. — Die vor einigen Tagen erfolgte Veröffentlichung der Dokumente über den äußeren Handel Frankreichs im Jahre 1851 hat übrigens eine neue Seite in dieser Frage herausgestellt, nämlich die des Interesses, das Frankreich selbst an der Erhaltung des Zollvereins hat. Der heutige „Constitutionnel“ veröffentlicht über diesen Punkt einen höchst interessanten Artikel, der folgende wichtige Angaben enthält. Die Einfuhr aus dem Zollverein nach Frankreich betrug im Jahre 1851 für den allgemeinen Handel 52,671,958 Franken, für den speziellen Handel 38,047,057; die Ausfuhr von Frankreich nach dem Zollvereine betrug für den allgemeinen Handel 50,207,542, für den speziellen Handel 44,147,541 Fr. Dagegen betrug in demselben Jahre der Handel mit Oesterreich an Einfuhr 11,453,256 und 9,839,013, an Ausfuhr 10,809,428 und 6,907,264. Aus diesen offiziellen Zahlen geht hervor, daß Frankreich mit dem Zollverein viermal so viel Geschäfte gemacht hat, als mit Oesterreich. Dabei besteht die französische Ausfuhr meist in Manufakturwaaren, wie in Seidenstoffen für 15 Millionen, in Baumwollenwaaren für 2½, in Wollenwaaren für 2½, in Lederwaaren für 1½ Millionen u. s. w.; während die Einfuhr meist in Rohstoffen besteht, wie in Wolle, Holz, Steinkohlen, Fellen, Vieh u. s. w. In dem Handel Frankreichs mit Oesterreich sind die nach Frankreich

eingeführten Artikel die bedeutendsten, Taback in Blättern für 4 Millionen und Holz für 5 Millionen u. s. w. Während Frankreich nach dem Zollvereine für 3 Millionen Franken Wein abgesetzt hat, beträgt der Absatz nach Oesterreich an Wein und Manufakturwaaren kaum einige hunderttausend Franken. Der „Constitutionnel“ zieht hieraus den Schluß, daß Frankreich und Oesterreich Rivalen auf dem Gebiete der Industrie sind, daß die französischen Weine in den ungarischen Konkurrenz finden und daß Oesterreich den französischen Seidenwaaren, Rattunen, Luchen, Chaster, Kristallen, Porzellanen u. s. w., Stoffe von italienischer Seide, böhmisches Glas, mährische Luche entgegenstellt. Die Vereinigung Oesterreichs mit dem Zollverein, heißt es zum Schluß, würde zur natürlichen Folge haben, die französischen besteuerten Waaren durch die unbesteuerten österreichischen zu ersetzen. Die Zollangelegenheit ist allerdings keine von denjenigen, in welchen die auswärtigen Mächte direkt interveniren können, es ist jedoch interessant, die Interessen, die sie dabei haben, zu kennen, und die öffentliche Meinung dabei zu beobachten. (Pr. Z.)

Paris, 10. September. Ein außerordentlicher Kurier ist gestern mit dem Dekret, welches die Ernennung des Präsidenten der Republik zum Ritter des portugiesischen Thurm- und Schwerdt-Ordens enthält, von Lissabon in Paris angekommen.

Lausitzisches.

Baugen, 9. September. Am heutigen Tage, früh um 6 Uhr, rückte ein Theil unserer Garnison, das 15. Bataillon aus, um für die, größtentheils im Kantonement bei Glauchau befindliche Dresdener Garnison Ersatz zu leisten. (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 14. September. Heute eingegangene direkte Nachrichten bringen die Kunde, daß der Gesundheitszustand unseres bei Freistadt mandverirenden Garnisonmilitärs ganz gut sei.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Gustav Eduard Bauer, Maurerges. allh., u. Frn. Christ. Aug. geb. Bitterlich, S., geb. d. 31. Aug., get. d. 8. Sept., Gustav Eduard, farb. d. 9. Sept. — 2) Johann Karl Knechtke, Schmiedeges. allh., u. Frn. Johanne Christiane Rahel geb. Kuhn, T., geb. d. 27. Aug., get. d. 12. Sept., Emma Rosalie. — 3) Johann Gottfried Hüttig, Häusler in Ober-Moys, u. Frn. Anna Elisabeth geb. Altmann, Zwillingsohn, geb. d. 31. Aug., get. d.

12. Sept., Friedrich August. — 4) Alexander Konstantin Schicketanz, Inwoh. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Kaspar, S., geb. d. 31. Aug., get. d. 12. Sept., Friedrich Louis. — 5) Johann Gottfried Lischke, B. u. Lohnfuhrer allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Schröder, T., geb. d. 1. Sept., get. d. 12. Sept., Anna Emilie. — 6) Karl Gustav Julius Siller, Inwoh. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Koitsch, S., geb. d. 1. Sept., get. d. 12. Sept., Karl Gustav Julius. — 7) Mtr. Karl Louis Jäckel, B. u. Fleischer allh., u. Frn. Karol. Louise Theresie geb. Ditz, S., geb. d. 22. Aug., get. d. 13. Sept., Gustav Emil. — 8) Ernst Moriz Clemens, Maurerpulverer allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Ritter, S., todtegeb. d. 11. Sept. — Katholische Gemeinde: 1) Friedrich Wilhelm Ziefentz, B., Maler u. Lackirer allh., u. Frn. Pauline Henriette geb. Kettmann, T., geb. d. 27. Aug., get. d. 8. Sept., Henr. Emma. — 2) Franz Karl August Bürger, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Christ. Henriette geb. Jachisch, S., geb. d. 5. Sept., get. d. 12. Sept., Johann Karl August.

Getraut. 1) Mtr. Emanuel Gottlieb Hoffmann, Schuhmacher allh., u. Jgfr. Christiane Amalie Renner, weil. Karl Gottlieb Renner's, Tuchbereiter allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 7. Sept. — 2) Hr. Theodor Friedrich Julius Kusche, Feldwebel u. Rechnungsführer vom 1. Bataill. (Görlitz) 6. Landwehregim., u. Jgfr. Josephine Körnig, Frn. Johann Christ. Ferdin. Körnig's, städtischen Defonomie-Inpektors allh., ehel. einzige T., getr. d. 7. Sept. — 3) Traugott Giert, B. u. Inwoh. allh., u. Frn. Johanne Christiane Schulze geb. Menzel, weil. Johann Christoph Schulze's, Inwoh. allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 13. Sept.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Elisabeth Herbst geb. Schirge, weil. Mtr. Karl Gottlob Herbst's, B. u. Tuchmach. allh., Wittwe, gest. d. 4. Sept., alt 81 J. 7 M. 29 T. — 2) Fr. Anne Helene Pimmer geb. Wiedemann, weil. Mtr. Johann Gottfried Pimmer's, Müllers zu Ober-Moys, Wittwe, gest. d. 5. Sept., alt 71 J. 3 T. — 3) Oswald Paul Steffelbauer, Drechslerges. allh., Mtr. Karl Anton Steffelbauer's, B., Holz- u. Hornbrechslers allh., u. Frn. Christiane Sophie geb. Schulze, S., gest. d. 5. Sept., alt 22 J. 6 M. 23 T. — 4) Mtr. Karl Traug. Fröhlich's, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Joh. Amalie geb. Welz, Zwillingstöchter, Selma Agnes, gest. d. 5. Sept., alt 2 M. 27 T. — 5) Friedrich Adolph Ernst Neufner's, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Ernest. geb. Theurich, S., Louis Ernst, gest. d. 8. Sept., alt 23 T. — 6) Frn. Johann Karl August Tschirner's, Unteroffiziers u. Capit. Varnes vom Stamm des 1. Bataill. (Görlitz) 6. Landwehregim., u. Frn. Selma Auguste geb. Gader, T., Marie Agnes, gest. d. 5. Sept., alt 5 M. 10 T. — 7) Frn. Moys Joseph Lorenz's, Jägerjägers in der 1. Komp. des Königl. 5. Jägerbataill. allh., u. Frn. Klara Bernharbine Hedwig, gest. d. 9. Sept., alt 4 M. 2 T. — 8) Karl Ulrich, in Diensten allh., gest. d. 6. Sept., alt 37 J. — 9) Frn. Julius Robert Bertram's, B., Buchbinders u. Galanteriewaaren-Arbeiters allh., u. Frn. Minna Alwine Wilhelmine geb. Geißler, S., Hugo Robert, gest. d. 9. Sept., alt 5 M. 20 T. — 10) Mtr. Julius Louis Zucher's, B. u. Fleischers allh., u. Frn. Johanne Louise geb. Lehmann, S., Julius Louis Wilhelm, gest. d. 11. Sept., alt 22 T. — 11) Weil. Mtr. Johann Ferdinand Lehmann's, B. u. Fischers allh., u. Frn. Juliane Amalie Theresie geb. Mönig, S., Robert Emil, gest. d. 10. Sept., alt 11 T. — Katholische Gemeinde: Franz Joseph Habel, Handelsmann allh., u. Frn. Christiane Wilhelmine geb. Ullmann, S., Franz August Louis, Privatpostfist allh., gest. d. 3. Sept., alt 18 J. 9 M. 23 T.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

Polizeiliche Bekanntmachung.

[5203] Nach einer General-Verfügung des Herrn Ministers des Innern Excellenz vom 23. August o. sollen in denjenigen Städten, in welchen die Ortspolizei-Verwaltung auf Grund des § 1. des Gesetzes vom 11. März 1850 von den dazu bestimmten Beamten im Namen des Königs geführt wird, die Schriftstücke der Ortspolizeibehörde künftig nicht mehr, wie in der diesfälligen Verfügung der königlichen Regierung zu Liegnitz vom 9. Mai o. verordnet war, mit der Unterschrift: „Königliche Polizei-Verwaltung“, sondern nur mit der Unterschrift: „Polizei-Verwaltung“ und dem Namen und Charakter des Bürgermeisters unterzeichnet werden.

Mit Bezugnahme auf die polizeiliche Bekanntmachung vom 13. Mai a. c. bringt Unterzeichneter dies zur öffentlichen Kenntniß. Görlitz, den 11. September 1852.

Der Oberbürgermeister.
Jochmann.

[5268] Daß der Backhofs Lagergeld-Tarif vom 21. September 1850 und 25.

September 1851 bis auf Weiteres in Anwendung kommen wird, wird hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 14. Septbr. 1852.

Der Magistrat.

[5269] Die Prätorsche Spende „für arme aber ausgezeichnet fromme und stilllich gute Schüler“ kommt zu Weihnachten d. J. wieder zur Vertheilung. Gemäß der Bestimmung des Stifters, erhält jedes hterbei theilte Kind wenigstens für einen Thaler Kleidungsstücke oder andere Bedürfnisse. Die Angehörigen solcher Bürgerschüler, welche qualifizirt sind, auf jene Spende Anspruch zu machen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 1. Dezember o. bei dem Herrn Direktor Professor Kaumann zur Aufzeichnung zu melden.

Görlitz, den 14. Septbr. 1852.

Der Magistrat.

Freitag, den 17. September, findet keine Gemeinderaths-Sitzung statt.

Görlitz, den 14. Sept. 1852.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

[5202] Der schon mehrmals wegen Diebstahls und Landstreicherei bestrafte Löffergesell Friedrich August Hockert von hier hat sich von hier entfernt und vagabondirt wahrscheinlich wieder. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird dies hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 13. September 1852.

Die Polizei-Verwaltung.

[5229] Der Rindeabfall von den angefahrenen Klasterbölgern auf dem städtischen Holzbofe zu Hennersdorf, welcher in einzelnen Häufen aufgestellt ist, soll künftigen Sonnabend, als den 18. September, Mittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Görlitz, den 14. September 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden, seit länger als sechs Monaten verfallenen Pfänder:

- No. 4328. 4434. 4462. 4567. 4580. 4594.
- 4603. 4611. 4620. 4637. 4656. 4662.
- 4669. 4673. 4678. 4696. 4707. 4710.
- 4724. 4725. 4771. 4786. 4787. 4794.

No. 4797.	4798.	4804.	4808.	4858.	4859.
4862.	4925.	4926.	4937.	4952.	4954.
4989.	5064.	5071.	5113.	5116.	5119.
5122.	5132.	5139.	5140.	5158.	5173.
5178.	5185.	5186.	5206.	5230.	5260.
5263.	5271.	5272.	5301.	5311.	5320.
5331.	5340.	5351.	5352.	5358.	5364.
5376.	5384.	5391.	5396.	5405.	5411.
5412.	5413.	5420.	5423.	5443.	5459.
5490.	5499.	5516.	5526.	5534.	5543.
5563.	5564.	5576.	5580.	5585.	5596.
5597.	5620.	5629.	5639.	5644.	5649.
5662.	5665.	5674.	5694.	5702.	5704.
5724.	5727.	5729.	5730.	5750.	5757.
5788.	5793.	5808.	5811.	5816.	5824.
5825.	5830.	5841.	5842.	5845.	5849.
5859.	5864.	5868.	5870.	5873.	5875.
5878.	5879.	5880.	5887.	5890.	5891.
5893.	5899.	5916.	5917.	5921.	5941.
5946.	5949.	5951.	5953.	5959.	5980.
5982.	5986.	5988.	5989.	5994.	5996.
6005.	6020.	6027.	6035.	6036.	6037.
6038.	6039.	6040.	6053.	6085.	6086.
6095.	6109.	6113.	6114.	6115.	6116.
6117.	6119.	6120.	6121.	6122.	6123.
6124.	6126.	6150.	6151.	6153.	6158.
6161.	6162.	6163.	6164.	6165.	6173.
6183.	6201.	6202.	6203.	6204.	6205.
6206.	6209.	6225.	6265.	6267.	6272.
6273.	6310.	6313.	6314.	6347.	6348.
6364.	6368.	6374.	6381.	6382.	6392.
6393.	6397.	6398.	6400.	6406.	6409.
6415.	6430.	6452.	6465.	6468.	6492.
6511.	6512.	6521.	6528.	6563.	6568.
6569.	6572.	6584.	6601.		

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 10. August 1852. Das Kuratorium der städt. Pfandleiheanstalt.

Edictal-Citation.

[4650] Nachdem über den Nachlaß des am 15. März e. hierselbst verstorbenen Straf-

anstalts-Inspectors Ernst Ferdinand Gottlieb Kläbisch durch Verfügung vom 5. d. M. der erbshafliche Liquidationsproceß eröffnet und der Rechtsanwält Schubert der Nachlassmasse zum Interims-Kurator und Kontraktordirektor bestellt worden ist, haben wir zur Anmeldung und Nachweisung sämtlicher Ansprüche an die Nachlassmasse einen Termin auf den 17. November 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter v. Gliszczynski in unserem Parteizimmer anberaumt. Alle unbekanntenen Gläubiger des Erblassers werden daher aufgefordert, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen gehörig

[5261] Die Moriz'sche Leder-Auktion, Obermarkt No. 98., wird heute, Donnerstag von 9 Uhr an fortgesetzt, und kommen Mastricher Sohlleder, Holz- und Eisenstifte, sowie andere Artikel zur Versteigerung. **Gürthler, Aukt.**

[5262] Eisen-Auktion. Sonnabend, den 18. d., von 9 Uhr an, findet am Demianzplatz No. 454. bei Herrn Kettmann die schon angekündigte Auktion von 70 Ctr. Schmiedeeisen und allerhand Schmiedehandwerkszeug statt. **Gürthler.**

[5263] Gerichtliche Auktion. Montag, den 20. d., Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr, sollen Zübinggasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung die Kwitkowski'schen Nachlasssachen, bestehend in etwas Gold und Silber, Kleidungsstücken, Hausrath und einer bedeutenden Partie allerhand Galanterie- und Kurzwaaren, versteigert werden. **Gürthler, gerichtl. Aukt.**



Sächsisch-Schlesische Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung,

das An- und Abrollen der Güter betreffend.

Das An- und Abrollen der Güter der Klasse A. und B. (laut § 67. des Betriebs-Reglements) für Rechnung der Eisenbahn-Verwaltung übernimmt ganz in der bisherigen Art und Weise **vom 1. October d. J.** an Herr August Knauth. Anmeldungen zur Abholung werden mittelst Bestellzettel erbeten, welche entweder in der

informirten und legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an das, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Den Auswärtigen werden die Justizräthe Utteck und Herrmann und die Rechtsanwält Wildt und Scholze zu Bevollmächtigten vorgeschlagen.

Görlitz, den 29. Juli 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Sächsisch-Schlesischen Güter-Expedition abzugeben, oder in den am Gasthof zur Krone befindlichen Zettelkasten zu werfen sind, aus welchem dieselben täglich um 7 Uhr Morgens, 1 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends erhoben werden.

Görlitz, im Monat September 1852.

Königl. Sächsisches Eisenbahnamt.
A. Haupt. [5161]

[5162] Mit Bezug auf obige Anzeige mache ich noch bekannt, daß meine Geschirre vom 1. October a. e. ab im Auftrage mehrerer hiesigen Handlungshäuser auch Güter von und zu der Niederschlesisch-Märkischen Bahn rollen, ferner, daß ich desfallsige Aufträge von dieser Zeit ab gern noch übernehme.

August Knauth.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5201] Daß mein Gatte **Johann Heinrich Hamel**, Gerbermeister des Bräuerhauses in Niesky, am 10. September sanft und selig entschlief, zeige ich in tiefster Betrübniß Bekannten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit an.

Die hinterlassene Wittwe:
Elisabeth Hamel geb. Waldrich.

In Bezug auf obige Anzeige ersuche ich alle Geschäftsfreunde des seligen Herrn J. H. Hamel ergebenst, einstweilen ihre gefälligen Aufträge, deren bester, sorgsamster und billigster Ausführung sich dieselben versichert halten können, sowie auch etwaige Geldsendungen mir unter meinem Namen zugehen zu lassen. Niesky, den 13. September 1852.

Karl Feinr. Pempel,
p. t. Vorsteher des Bräuerhauses.

[5242] Den am 12. d. M. an der Cholera erfolgten Tod ihres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des k. Kreisrichters **Bernhard Julius Vogelsang** in Posen, zeigen hierdurch, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an **die Hinterbliebenen.** Görlitz, am 15. September 1852.

[5046] Auf ein städtisches Grundstück von 24,000 Thlr. gerichtlichem Taxwerth werden ohne Einmischung eines Dritten, hinter 14,000 Thlrn. 2000 Thlr. gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[5237] Gesucht werden auf pupillarische Sicherheit: viermal **100 Thlr.** zur ersten Hypothek, dreimal **200 Thlr.** desgl. Dagegen liegen größere Kapitalien zur Ausleihung durch den Kommissionsagent **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399.

[5278] **500 Thlr.** werden auf sichere Hypothek gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

[5247] **2400 Thlr.** sind zum 1. Oktbr. auf ländliche Grundstücke auszuleihen; ebenso sind Möbeln aller Art zu verkaufen. Näheres zu erfragen No. 1012. auf den Bleichen.

Grünberger Weintrauben,

dies Jahr von besonderer Güte, empfiehlt vom 12. September an gegen Franko-Bestellung in Fäßchen von 12 bis 36 Pfund, à Pfund 2 1/2 Sgr., inklusive Verpackung,

[5143] **J. G. Moschke** in Grünberg.

[5098] Zwei starke schwarzbraune Wagenpferde, 7 1/2 Jahr alt, sind zu verkaufen beim **Wachtmeister Hirsch,**

Obere Langestraße im „goldenen Kreuz“.

Echt peruan. Guano und Knochenmehl.

[4315] Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echtem peruan. Guano vom Lager des Herrn Dekonomierath Geyer in Dresden übernimmt unter den billigsten Bedingungen

Julius Eiffler,
Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[5137] Samen-Roggen bester Qualität kann auf Bestellung abgelassen werden auf dem Dominium Langen-Delsa bei Niesky.

Grünberger Weintrauben

empfehlen in bester Qualität

Louis Kieper,
Weberstraße No. 406.

[5216] Ein neues Repostorium, 20 St. Glaspokale, ein großer Mörser, ein Reibstein, einige alte Tische, ein zweithüriger Schrank mit Schublen, eine Wiege, ein kl. Aushängeschränken, einige Glaskästchen stehen zum Verkauf Petersstraße No. 305., eine Treppe hoch rechts.

[5205] Künftigen Sonntag, Nachmittags nach 2 Uhr, sollen in der Nähe der Bürger'schen Befigung an der Hemersdorfer Chaussee Kartoffeln in Fudeln verkauft werden. Kauflustige ladet hiermit ein

Petermann in Moys.

[5256] Bestes reines Knochenmehl empfiehlt und verkauft billigst

E. B. Gerste.

Neue schottische Vollheringe

empfangen in sehr schöner Qualität und empfiehlt solche, sowie geräuchert und marinirt, billigst

[5250] Th. Röver.

Echten Peru-Guano und Fein Knochenmehl-Verkauf.

[5044] Von dem anerkannt echten Peru-Guano, durch die Herren J. F. Poppe & Co. in Berlin importirt, halte ich hier Lager und bin bereit, auf Verkäufe wie Lieferungsverträge einzugehen. Görlitz, d. 9. Sept. 1852.

Th. Schuster.

Eisenhandlung. Demianiplatz No. 449.

Samen-Roggen,

aus der Probstei bezogen und seit zwei Jahren mit dem günstigsten Erfolge hier angebaut, liegt auf dem Dominium Jodel, a Berl. Schfl. 3 Thlr., zum Verkauf. Der Sack wiegt netto 188 Pfund. [5208]

[5249] Trauersachen für Damen und Herren sind stets vorräthig bei

Gulda Thomashke geb. Assig,
Neißstraße No. 350.

[5147] Marinirte Heringe empfiehlt **Julius Eiffler.**

[5248] Billige Bettfedern sind zu haben bei **Hirche** No. 175.

[5236] In der Plattnergasse No. 151. steht eine **Doppelflinte** zu verkaufen.

[5195] Braunschweiger Cervelatwurst, pro Pfd. 15 Sgr.,
Gothaer Cervelatwurst, pro Pfd. 10 Sgr.,
Gardefer Zitronen, pro 100 St. 3 $\frac{1}{4}$ Thlr.,
beste Stearinkerzen, pro Pfd. 9, 10 und 11 Sgr.,
empfiehlt die
Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5204] Wollene, Bigogne-, baumwollene, bunte, rohe und gebleichte Strickgarne empfiehlt in bester Qualität, neu assortirt, sowie noch eine kleine Partie feiner englischer herabgesetzter Baumwolle,
Franz Xaver Simer, Neißstraße.

[5194] 50 Eimer leere Weingebinde, bestehend in 2, 3 und 4 Eimer-Gebinden, stehen zum Verkauf in der
Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

* **Die Maschinen-Niemen-Fabrik und Leder-** *
* **Handlung** *
* [5165] *
* **von E. O. Moritz** *
* empfiehlt ihr vollständig assortirtes **Niemen-Lager,** sowie *
* alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, den geehrten Kunden *
* und Abnehmern zur gütigen Beachtung. *

[5244] Grünberger ausgesuchte große Weintrauben empfiehlt täglich frisch, pro Pfd. 4 Sgr., die
Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Landwirthschaftliches.

[5133] Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehle ich mein Commissions-Lager von echtem peruanischen Guano, vom Herrn Dekonomie-Rath C. Geyer in Dresden, zur geneigten Beachtung.

Görlitz, im September 1852.

E. B. Gerste.

[5239] Eine Volta'sche Säule, bestehend aus 66 Plattenpaaren, verkauft billigst der
Porzellanmaler **Gustav Knobloch.**

Billige Cigarren,

abgelagert, gut luftend und weiß brennend, empfiehlt à Duzend zu 3 Sgr., 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2 Sgr. und 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. **Th. Röver.**

Präservativ = Pulver gegen den Brand im Weizen.

[5206] Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehle ich dem landwirthschaftlichen Publikum dieses Pulver zur gefälligen Beachtung. Preis pro 1 Packet für 16 Schfl. Ausfaat 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Fedor Neubauer,
Weberstraße No. 44.

[5210] Eine Partie rauh ausgearbeiteter Reh- und Hasenfelle ist zu verkaufen. Das Nähere ist Plattnergasse No. 134., 2 Treppen hoch links zu erfragen.

Görlitz, im Sept. 1852.

[5211] Ein sehr schönes Meublement von Mahagoniholz, elegant überzogen, ist zu verkaufen No. 134., 3 Treppen hoch.

[5272] Die **Wattensfabrik** Langestraße No. 227., welche in vollkommen brauchbarem Zustande und mit guter Kundschaft versehen, ist veränderungshalber unter annehml. Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[5277] Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe mehrerer hiesigen Häuser, eines Gasthofes, mehrerer Baustellen und Acker beauftragt.

Hampel,
Buchhalter, Demianiplatz No. 506 a/b.

Zur gütigen Beachtung.

[5127] Daß die Annonce in No. 100. des Görlitzer Anzeigers, der Verkauf einer Wattensfabrik, nicht meine im Jahre 1851 neu errichtete Wattensfabrik betrifft, zeige ich mit dem Bemerkten an, daß ich jederzeit strenge Reellität beobachten und billige Preise stellen werde.

Herrmann Kröhl jun.,
untere Langestraße No. 229.

[5222] Fortwährend frische Hefen Petersstraße No. 318.

[5246] Das Grundstück No. 287. auf der Nikolaistraße hier selbst, bestehend aus einem Vorderhause mit zwei herrschaftlichen Quartieren und einem Laden nebst Wohnung, einem Hinterhause, Hofraum, Stallung für 2 Pferde und einem Gärtchen; sowie das Haus No. 227., Büttner- und Langenstraßen-Ecke, mit einem geräumigen Hofe und Gärten, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kanzlist Morzell, Brüderstraße No. 137. in Görlitz.

[5213] Das schön gelegene, gedüngte freie Bauergut No. 3. zu Rachenau, mit 85 Morgen Acker, ist mit Ernte und Inventarium zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zum Dismembriren. Näheres beim Bauer Wiesenhütter und beim Krämer Hartmann in Ludwigsdorf.

[5131] Ein Gut mit 130 Morgen Acker und Wiesen nebst 15 Morgen Busch ist veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Hierauf reflektirende Herren Käufer oder kautionsfähige Pächter erfahren das Nähere durch portofreie Briefe beim Hrn. Schanzwirth Warnt am Fischmarkt in Görlitz.

[5274] Die Gast- und Schankwirthschaft des Klein-Biesnitzer Kretschams ist sofort zu verpachten.

[5172] Der im neuen Gasthose zu Leippa i. d. preuß. Oberlausitz befindliche gut eingerichtete Kaufladen, nebst den dazu gehörigen Utensilien und Räumlichkeiten an Stuben, Gewölben und Kellern, soll sofort verpachtet werden. Pacht- und kautionsfähige Bewerber erfahren die näheren Bedingungen beim Rittergutsbesitzer Herrn Schaller auf Leippa, oder in dessen Abwesenheit beim Buchhalter Herrn Behnisch daselbst.

[5130] Bekanntmachung.

Nachdem Unterzeichneter eine Bäckerei neu erbaut hat, wird dieses tüchtigen Bäckern zum Pachten derselben bekannt gemacht. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer selbst. Rothwasser, den 30. August 1852.

H e d e r.

[5223] Auf dem Dominium Petershain bei Niesky ist die Brennerei (neuer Apparat) zu verpachten. Pachtlustige wollen sich bei unterzeichnetem Wirthschaftsamt melden.

Das Wirthschaftsamt zu Petershain.

[5209] Trockene, fleckige und 50 Sack gesunde rothe Kartoffeln werden gekauft. Näheres Rothenburgerstraße No. 972b.

[5226] Reifes süßes Obst (aber nicht unreifes und saures, wie das bisher markt-mäßige) wird im Hause No. 430. am oberen Demianiplatz, 3 Treppen hoch, selbst zu erhöhtem Preise gekauft.

[5234] Es wird ein Gasthof zu pachten gesucht. Adressen werden post restante Sorau No. 16. franco erbeten.

[5253] Gründlicher Unterricht im Flügelspiel wird gegen sehr mäßiges Honorar ertheilt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[5243] Echten französischen weißen Weinessig zum Einlegen von Früchten &c., pro Quart 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., und gewöhnlichen kräftigen Essig, pro Quart 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt die

Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5220] Seine neu eingerichtete Niederlage von Berliner Porzellan (zu den Manufakturpreisen) und ordinärem Steingut empfiehlt auf das Angelegentlichste

F. X. Himer, Reißstraße.

[5271] Die erste Sendung Elbinger Neumaugen empfing und empfiehlt im Einzelnen, sowie in Gebinden von 1 und 2 Schock billigst die

Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[5164] Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 15. d. M. ab mein bisheriges Detail- und Ladengeschäft aufgegeben, und von jetzt ab mein Geschäfts-Lokal nach dem Hause No. 98. am Demianiplatz und Obermarkt-Ecke, 1 Treppe hoch verlegt habe.

C. D. Moritz, Lederhandlung.

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

[5148]

versichert zu festen billigsten Prämien Gebäude aller Art, Mobilien, Vorräthe, Waaren und Fabriken. Den Rustikalbesitzern, welche ihre Gebäude noch bei der Gesellschaft zur Versicherung beantragen, werden dieselben Vortheile gewährt, wie denjenigen, welche schon im Laufe dieses Sommers versicherten.

Die Haupt-Agentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Ohle, Hauptagent.

Vom nächsten Sonnabend fort wird wieder Del geschlagen, Dies zeig' ich meiner fernern Kundschaft an. Drum bringt zu mir per Achse, Radber und auch Wagen:

Raps, Dotter, Lein, soviel man immer kann. Ich werde Jedem dienen gern, mit gutem Willen. Nach Kräften auch die Flaschen wieder füllen.

[5214] Kloss, Müller in Troischendorf.

[2146] Ackermann's Lichtbild-Atelier

ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[5270] Ein Dienstmädchen wird gesucht No. 286.

[5257] Avis.

Aus dem Bade zurückgekehrt, ersuche ich auch ferner einen hohen Adel und ein verehrtes Publikum, mich mit ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen.

F. Meerhof, Lohndiener und Tafeldeckter, Rosengasse No. 239.

[4344] Eine einzelne Dame wünscht wieder, an Beschäftigung gewöhnt, unter sorgfamer Pflege ein Paar Knaben oder Mädchen in Pension zu nehmen. Näheres No. 264. eine Treppe hoch zu erfahren.

[5215] Zum sofortigen Antritt wird ein zweiter Verwalter, mit guten Attesten versehen, auf einem Rittergute bei Reichenbach in der Oberlausitz gesucht, und werden Anfragen post restante G. H. Reichenbach franco angenommen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

[5230] Unterstützt von einem Aktien-Kapital von Einer Million Thalern werden alle auf Lebenszeit-Versicherte gegen jeden Nachschuß geschützt, und genießen zwei Drittel des reinen Gewinns.

Ende August d. J. waren versichert:

7127 Personen mit Acht Millionen 237,300 Thalern,

und 103 Personen mit 153,300 Thlr., kamen als Verstorbene zur Anneldung.

Die Versicherungen finden in Gegenden, in welchen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera herrschen, ihren ungestörten Fortgang.

Die Theilnahme zur Versicherung hat sich bisher der Gesellschaft unverändert günstig angewendet.

Renten und Kapitalien in mehrseitiger Art werden gleichfalls versichert.

Berlin, den 14. September 1852.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und nehme Versicherungen an.

Görlitz, den 16. September 1852.

O h l e,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

[5275]

Bestätigt: durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 10. Juni 1848.

2,000,000 Thaler Grundkapital.

Die Gesellschaft versichert zu billigen aber festen Prämien Gebäude aller Art, Mobiliar, Waaren, Ernte, Vieh &c., sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, und sind die unterzeichneten Vertreter dieses als solid bekannten Instituts gern bereit, bei Ausfertigung der unentgeltlich zu ertheilenden Formulare behülflich zu sein.

Görlitz im September 1852.

H. Breslauer,

bevollmächtigter Hauptagent, Langestraße No. 197.

Herr G. Buntehardt in Muskau.

Herr F. G. Nümpfer in Sprottau.

= C. G. Burghardt in Lauban.

= Th. Seidemann in Ruhland.

= Revisor Fabricius in Rothenburg.

= C. M. Schmidt in Ruhland.

= Julius Mortell in Schönberg.

= Wilh. Teppich in Sagan.

Herr Julius Neumann in Meuselwitz.

[5221] Es wird für einen gut erzogenen jungen Menschen von 17 Jahren ein Posten gesucht, bei welchem demselben Gelegenheit gegeben ist, sich in der Bildung zu vervollkommen; auch sieht derselbe weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung, und wünscht am liebsten eine Stellung, in welcher er oft mit dem Publikum in Berührung kommt. Nachweis ertheilt die Exped. d. Bl.

[5212] Zwischen Lichtenberg und Görlitz wurde von einem Kalkwagen ein guter grauer Tuchmantel verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in Görlitz im Vorwerk des Hrn. Lorenz gegen 20 Sgr. Belohnung abzugeben.

[5232] **Ver spätet.**
Am Sonntag, den 22. v. M., ist aus dem Societäts-Lokale ein grün- und roth-gangirter Sonnenschirm aus Versehen ergriffen worden. Es wird höflichst gebeten, denselben an den Boten Jurisch oder in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[5273] Ein ausmöblirtes Zimmer ist zu vermietthen und zum 1. Oktober zu beziehen Krißelgasse No. 49/50. parterre.

[5199] Auf dem Hinterhandwerk ist für eine einzelne Person eine Stube zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen beim Tischlermeister Herrn Richter.

[5200] Nonnengasse No. 66., 2 Treppen hoch, ist eine möblirte Stube mit Kost und Bedienung an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

[5233] Ein Quartier ist in No. 635 b. zu vermietthen.

[5241] Langestraße No. 157., 3 Treppen hoch, ist eine möblirte Stube zu vermietthen.

[5259] Ein Stübchen, mit oder ohne Möbeln, ist den 1. Oktober zu vermietthen. Näheres Reißstraße No. 344.

[5252] Eine möblirte Stube ist untere Langestraße No. 230. an einen oder zwei Herren zu vermietthen.

[5245] Derjenige Herr, welcher am Sonntag, jedenfalls aus Versehen, in meinem Lokale seinen Hut gegen einen fremden vertauschte, wird hiermit freundlichst ersucht, diesen gegen Empfangnahme seines eigenen bei mir abgeben zu lassen.
A. F. Herden.

[5280] Daß der Aufstreicher v. Knoll nicht bei mir, wie auch nicht in meinem Namen arbeitet, macht bekannt
G. Schirach.

[5240] Die der Frau Tuchsheerer Schubert von mir zugefügten wörtlichen Beleidigungen nehme ich hierdurch zurück und erkläre dieselbe als eine rechtliche Frau.

Christiane Schulz, geb. Dittmann.

[5207] Es diene hiermit Denen zur Warnung, welche gegen die hier beim Major v. Bieberstein im Dienst gewesene Maria Neumann böswillige Anschuldigungen und verleumderische Redensarten in Umlauf gebracht haben, dergleichen Redensarten zu unterlassen, widrigenfalls ich dieselben auf dem Wege des Rechts belangen werde.

C. St.

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde: Sonntag, den 19. September, früh 1/2 10 Uhr im Saale des Gasthofs „Zum Strauß“.

Der Vorstand.

[5219] Mittwoch, den 22. Sept. Nachm. 2 Uhr, findet die Feier des Stiftungsfestes der hiesigen Bibelgesellschaft in der Oberkirche statt, zu welcher alle Mitglieder und Freunde derselben hiermit ergebenst eingeladen werden.
Das Direktorium.

[5176] Der Missions-Hülfsverein am linken Ufer Neise D/L. wird sein Jahresfest am 24. d. M., Vormittags 10 Uhr in der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit in Görlitz feiern, wobei der Missions-Superintendent, Missionar Schultheiß aus Südafrika, die Predigt halten wird. Geistliche und Komitee-Mitglieder wollen sich im Gasthose „zur Krone“ einfinden.

Der Vorstand.

[5227] Heute (Donnerstag) beginnt bei Unterzeichnetem ein Lagenschießen, pro Lage 2 Sgr., wozu alle geehrten Kegelschieber eingeladen werden.
C. Strohbach.

In Mebes's Restauration

Donnerstag Abend: braun und blau gefottene Karpfen, [5231]

Freitag Abend: Entenbraten.

In der „Neuen Welt“.

Da am 12. d. ungünstige Witterung einfiel, so wird, wenn sich die Witterung günstiger gestaltet, Sonntag, den 19. d.,

Die Kirmesß

gefeiert werden, wobei mit frischbackenen Kuchen der beliebtesten Sorten, Pfannkuchen, Backfischchen feinsten Qualität (Schleien) u. s. w. bestens aufgewartet, und zugleich auf allgemeines Verlangen noch ein

Sackhüpfen

um 6 Uhr arrangirt wird, wozu ergebenst einladet
der Insulaner.

Sackhüpfer können sich um 1/2 6 Uhr einfinden. Zugleich wird ein Schießen aus der Bolzenbüchse um weibliche Arbeiten (Hauptgewinn ein Rubelstücken), woran auch Damen zu freundlicher Theilnahme eingeladen werden, stattfinden. Alles Nähere auf der Insel.

[5266] **der Insulaner.**

In der „Neuen Welt“

Freitag, den 17. d. M., warme gefüllte Dmeletten. [5267]

Ergebenste Einladung

zu einem Stich-Scheiben-Schießen aus Büchsen jeder Art

(ausgenommen der Stahlröhre). Dasselbe nimmt seinen Anfang Mittwoch, den 22. Sept., und dauert bis Sonnabend, den 25. Sept. d. J. Am folgenden Tage ist Gewinn-Vertheilung. Liebhaber eines so schönen Schießstandes, wie in Bernstadt (von 140 Schritten), werden sich gewiß sehr zahlreich einfänden, und werde ich für gute Bedienung Sorge tragen. Bernstadt, 1852. [5238]

Aug. Pfeiffer, Pächter des Schießhauses.

[5224] Sonntag, den 19. d. M., ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein
Donner in Rauschwalde.

Brauerei zu Jauernick.

[5217] Kommenden Sonntag wird bei mir ein Schwein geschlachtet, wozu ich alle meine Gönner und Freunde zu frischer Wurst und gutem Schweinebraten ergebenst einlade.
Schubert.

[5264] Freitag, den 17. d. M., ladet zum Gänse- und Entenbraten ergebenst ein
A. verw. Knitter.

[5225] Im Saale der „Stadt Prag“
Kommenden Sonntag Tanzmusik.
C. Strohbach.

[5266] Sonntag, den 19. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
A. verw. Knitter.

[5260] Donnerstag, Freitag und Sonnabend werden bei Unterzeichnetem 100 junge Gänse ausgeschoben, wozu ergebenst einladet
Hensel, Societätspächter.

[5235] Heute (Donnerstag), den 16. Sept., von Mittag 1 Uhr ab, großes Lagenschieben um 100 Stück Gänse, wozu ergebenst einladet
C. H e l d.

[5254] Sonntag, den 19. September, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Friedr. Miethe in Ludwigsdorf.

Literarische Anzeigen.

[5082] Die Heyn'sche Buchhandlung (C. Remer), Obermarkt No. 23., nimmt fortwährend Subscriptionen an auf:

Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk. Verfaßt und unter G. L. Kriegel's Mitwirkung bei der Redaktion herausgegeben von F. C. Schlosser. 17 bis 18 Bände groß Oktav. Auf feinstem weißen Maschinenpapier. Preis per Band von 30 bis 36 Bogen 25 Sgr. = 1 fl. 30 fr. rheinisch.

Schlosser's Hauptvzüge vor allen

[5258] Sonnabend, den 18. d. M., ladet Unterzeichneter zu einem Lagenschieben um Gänse- und Entenbraten ergebenst ein. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Notze, in Stadt Breslau.

Vorkirmesß in Dstriben bei Seidenberg.

[5198] Künftigen Sonntag, den 19. Sept., soll bei mir die Vorkirmesß durch Tanzmusik abgehalten werden, und lade ich ein verehrungswürdiges Publikum zu geneigter Theilnahme hierdurch ergebenst ein. Für frischbäckene Kuchen wird gesorgt sein.

Dstriben, den 14. Sept. 1852.

Zimmermann.

[5228] Da wegen ungünstiger Witterung am vorigen Sonntage das angefundigte Erntefest nicht abgehalten werden konnte, lade ich alle meine geehrten Gäste auf Sonntag, den 19. d., abermals zum Erntefeste ergebenst ein. Für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Schander in Biesniz.

[5276] Künftigen Sonntag, den 19. Sept., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
M ä t t i g in Mons.

Staatswesen nachzuweisen. Sein Urtheil über Handlungen, die das Wohl und Wehe der Völker betreffen, ist kräftig; sein einfacher Erzählerton, in dem er uns seine Ansicht und Meinung vorträgt, belehrend; seine Kenntniß unserer Zeit erbauend. Schlosser, dessen Name in der Literatur seit einem halben Jahrhundert als Stern erster Größe glänzt, hat die Verehrung seiner Zeitgenossen.

Dr. Kriegel, der Mitarbeiter an diesem Nationalwerk, hat manche Versehen, die bei den größeren Werken Schlosser's unvermeidlich waren, offen und klar berichtigt und das Ganze durch seinen ungesuchten blühenden Styl dem größeren Publikum zugänglich gemacht.

Die angesehensten Historiker unserer Zeit rühmen das Werk als ein Standbild aus einem Guß! —

Es sind bis jetzt 12 Bände erschienen. Die zur Vollendung des Ganzen noch fehlenden 5 bis 6 Bände werden binnen 2, längstens 3 Jahren lieferungsweise in kurzen Zwischenräumen erscheinen, und damit dem deutschen Volke ein Werk übergeben, wie die vaterländische Literatur in Bezug auf gründliche, unparteiische und geistreiche Darstellung kein zweites aufzuweisen hat.

Unter besonderem Titel ist zu haben: Die alte Geschichte. 4 Bände. gr. 8. Preis 3 1/2 Thlr. = 6 fl. rheinisch.

Die Geschichte des Mittelalters. 4 Bde. gr. 8. Preis 3 1/2 Thlr. = 6 fl. rhein.

Neuere Geschichte. Band 1 bis 4. gr. 8. Preis per Band 25 Sgr. = 1 1/2 fl. rhein.

Die neuere Geschichte schließt sich zugleich als Fortsetzung an das in Franz Barrentrapp's Verlag dahier erschienene Werk desselben Verfassers: „Weltgeschichte in zusammenhängender Erzählung. 8 Bde. 1815—1841“ an, worauf wir die zahlreichen Besitzer des letzteren aufmerksam machen wollen.

Mit dem Erscheinen der letzten Lieferung tritt an die Stelle obigen Subscriptionspreises ein erhöhter Ladenpreis. Frankfurt, im Mai 1852.

Expedition von Schlosser's Weltgeschichte.

[5218] In der Heyn'schen Buchhandlung (C. Remer), Obermarkt No. 23., ist so eben eingetroffen, auch in allen übrigen Buchhandlungen zu finden:

Deutscher Volkskalender für 1853.

Mit Beiträgen von Fr. Harkort, Fr. Poderski, Rud. Löwenstein, Ferd. Schmidt u. A., und mit 4 Stahlstichen von Hofmann und Steffek. Preis 10 Sgr.

Ohne den Kalender-Theil (Deutsches Hausbuch für Stadt und Land. 1853) 7 1/2 Sgr. Berlin. Verlag von Klemann.

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Koggen.		Gerste.		Hafer.									
		höchster	niedrft.	höchster	niedrft.	höchster	niedrft.	höchster	niedrft.								
		fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.								
Bunzlau.	den 13. Sept.	2 15	— 2 10	— 2 5	— 1 27	6	1 18	9	1 12	6	— 26	3	— 23	9			
Glogau.	den 10. "	2 7	6 2	1 3	2 1	3	1 27	6	1 18	9	1 17	6	— 29	— 26	3		
Sagan.	den 4. "	2 13	9 2	6 3	2 5	— 2	— 1 23	9	1 21	— 1	1	3	— 26	— 26	6		
Grünberg.	den 13. "	2 12	6 2	10	— 2	— 6	1 25	— 1	27	6	1 26	6	1	1	— 27	6	
Görlitz.	den 9. "	2 17	6 2	12	6	2	7 6	2	— 1	20	— 1	15	— 25	— 22	6		
Baugen.	den 11. "	4 25	— 4	5	— 4	15	— 4	— 2	25	— 2	17	6	1	17	6	1	10